



2. Versammlung 2023 der Einwohnergemeinde Trachselwald

30. November 2023, 20.00 Uhr, im Mehrzweckanlage Chramershus, Heimisbach

Vorsitz:	Gemeindepräsidentin Kathrin Scheidegger
Protokoll:	Niklaus Meister, Gemeindegeschreiber
Anwesend:	52 (7.34 %) 6 Nichtstimmfähige Personen (Gäste/Presse)

Um 20.01 Uhr eröffnet die Präsidentin Kathrin Scheidegger die Versammlung mit einem Willkommensgruss.

Ein spezieller Gruss geht an die Presse, vertreten durch

Jacqueline Graber von der BZ

Elisabeth Uecker vom Untereggentaler und

Rebekka Schüpbach von der Wochenzeitung.

Als Gast wird Christoph Scheidegger, Gesamtschulleiter Lützelflüh, begrüsst.

Es gingen ein paar Entschuldigungen ein. Namentlich werden erwähnt:

Gemeinderat Herbert Rufener infolge Auslandsaufenthalt und

Kirchgemeinderatspräsidentin Gisela Staub-Hudelist.

Die Versammlung wurde einberufen durch Publikation im amtlichen Anzeiger Nr. 43, vom 26. Oktober 2023.

Ferner wurde in der Botschaft des Gemeinderates über die traktandierten Geschäfte orientiert. Die Budgetunterlagen lagen 30 Tage vor der Versammlung auf.

Die Vorsitzende macht auf das Stimmrecht aufmerksam und gibt bekannt, dass Nichtstimmfähige gemäss OgR gesondert sitzen müssen.

Stimmfähig sind die seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaften und in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigten Personen. Die Frist von drei Monaten für das Erlangen des Stimmrechts in Gemeindeangelegenheiten beginnt mit der ordnungsgemässen **Anmeldung** bei der Einwohnerkontrolle zu laufen.

Auf die Rügepflicht gemäss Art. 49 a des Gemeindegesetzes wird hingewiesen.

Allfällige Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse richten sich nach dem Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege und sind innert 30 Tagen nach der Versammlung, schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalter des Verwaltungskreises Emmental, Amthaus, Dorfstrasse 21, Postfach 754, 3550 Langnau i.E. einzureichen.

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und gewählt:

Vreni Heiniger, Äsch 193a

Jakob Aeschbacher, Brandsite 80c

Traktanden

1. Informationen aus den Ressorts
2. Beschlussfassung über die Steueranlagen und das Budget 2024
3. Beschlussfassung über das Projekt Standortschule
4. Verschiedenes

Abänderungen oder Ergänzungen zur Traktandenliste werden keine verlangt.

360 1.400 Gemeinderat

Informationen aus den Ressorts

Präsidiales - Kathrin Scheidegger

Ab Juni konnten wir im Gemeinderat wieder als komplettes Team arbeiten. Es ist schön festzustellen, dass sich alle in ihren Ressorts voll einsetzen aber auch, dass im Gemeinderat ein guter, konstruktiver und wertschätzender Zusammenhalt besteht.

Ein grosses Dankeschön geht daher an meine Kollegen für die sehr gute Zusammenarbeit.

Als Präsidentin ad interim vom Ortsverein OVTH hatte ich im Frühjahr leider die unschöne Aufgabe, den Verein aufzulösen. Trotz grosser Bemühungen des Vorstandes haben sich keine Lösungen gefunden, die das Weiterführen des Vereins möglich gemacht hätten.

Die Aufgaben des OVTH konnten zum Glück teilweise auf andere Vereine und zum grössten Teil auf die Gemeindeverwaltung verteilt werden. Einige Aufgaben habe ich in das Ressort Präsidiales übernommen, da die Aufgabe Orstmarketing/Tourismus zum Themengebiet des Gemeindepräsidiums gehört. So wurden zum Beispiel dieses Jahr die Ehrungen für besondere Leistungen anlässlich des Wiehnachtsmärts in Chramershus am 25.11.2023 vom Gemeinderat durchgeführt.

Einmal pro Jahr trifft sich der Gemeinderat zu einem Austausch mit den Mitgliedern den Kommissionen. Der Austausch hat dieses Jahr am 20.10.2023 stattgefunden.

Es ist wichtig, dass die Kommissionen die Zielsetzungen des Gemeinderates kennen. Nur so kann gewährleistet werden, dass die Entscheide mitgetragen werden. Daher wurden den Kommissionsmitgliedern die aktuellen Legislaturziele vorgestellt und mit ihnen besprochen.

Jede Kommission gab auch einen kurzen Einblick in ihre aktuellen Tätigkeiten. So wussten alle, an welchen Themen in den verschiedenen Bereichen gerade gearbeitet wird.

Mit dem gemeinsamen Abend kann aufgezeigt werden, dass die Kommissionsarbeit für den Gemeinderat aber auch für die ganze Gemeinde wichtig und wertvoll ist.

Die Regionalkonferenz konnte in diesem Jahr das 10jährige Bestehen feiern.

Anstelle einer grossen Jubiläumsfeier wurden im ganzen Emmental 10 Linden gepflanzt.

Die Linden wurden alle von der Emme Forstbaumschulen AG aus Wyler b. Utzenstorf bezogen, wo sie auch kultiviert wurden.

Die Pflanzung übernahm die Gartenbauschule Oeschberg.

In unserer Gemeinde wurde bei Roger Aeschlimann, Spareneggschür auch eine der 10 Linden gepflanzt.

Wechsel im Verwaltungsteam

Elisabeth Kuch wechselt per heute in den wohlverdienten Ruhestand. Ihre geleistete Arbeit während vier Jahren wird Elisabeth mit Applaus ganz herzlich verdankt.

Seit anfangs Oktober arbeitet Pia Saur, Chnubel 185, auf der Verwaltung. Sie hat die Zuständigkeiten von Elisabeth Kuch bereits übernommen.

Sicherheit - Kathrin Scheidegger

Regiofeuerwehr

Per Ende dieses Jahres wird unser Löschzugchef, Hanspeter Strahm, aus dem Feuerwehrdienst entlassen.

Insgesamt 22 Dienstjahre hat er in der Feuerwehr absolviert. Nach verschiedenen Ausbildungskursen wurde er 2011 zum Vize-Kommandant der Gemeindefeuerwehr Trachselwald befördert.

In der Planungsphase des Zusammenschlusses der Feuerwehren hat er aktiv mitgearbeitet. Sein grosses, umfangreiches und praktisches Wissen waren wertvolle Bausteine bei der Planung der Fusion.

Ab 2014, nach dem Zusammenschluss der Feuerwehren Affoltern, Sumiswald und Trachselwald zur Regiofeuerwehr wurde er zum Löschzugchef Löschzug Trachselwald ernannt. In dieser Funktion war er auch Mitglied des Fachausschusses der Regiofeuerwehr.

An dieser Stelle danke ich Hanspeter ganz herzlich für die grosse Arbeit, welche er im Dienst der Feuerwehr und zu Gunsten der Gemeinde geleistet hat.

Zivilschutz - Kathrin Scheidegger

Der Zivilschutz leistet jährlich während ihren WK-Wochen Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft. Die Einsätze können von der Gemeinde oder der Schwellenkorporation beantragt werden. Vorwiegend sind es Arbeiten wie z.B. Bachuferpflege, Instand stellen von Fusswegen etc.

In der Woche vom 23. Oktober 2023 wurden von einer Gruppe des Zivilschutzes die Feuerweihen Under-Rotebüel und Aebnit gereinigt, so dass diese wieder voll einsatzfähig sind.

Besten Dank auch den umliegenden Grundstückbesitzer für die Unterstützung. Die Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz war sehr gut und die Einsätze ein voller Erfolg.

Finanzen - Kathrin Scheidegger

Wie jedes Jahr liegt an der Gemeindeversammlung vom November das Budget für das nächste Jahr vor. Gemeinderat und Kommissionen sind stets bemüht, zu unseren Finanzen Sorge tragen.

Leider sind über 90 % unserer Ausgaben gebundene Ausgaben. Diese können wir nicht beeinflussen, aber dort, wo wir Einfluss haben, sind wir bestrebt, diese Kosten überschaubar zu behalten.

Gerne möchte ich aber kurz den Budgetprozess bei uns erläutern.

Der Prozess für das neue Budget beginnt bereits im Juli/August. Die Kommissionen erstellen für ihre Aufgaben das Budget.

Nachdem die Kommissionen ihr Budget eingereicht haben, erstellt der Finanzverwalter, also bei uns Niklaus Meister, einen ersten Entwurf des Budgets.

Neben den Angaben der Kommissionen gibt es auch zahlreichen Budgetpositionen, zu welchen der Kanton Arbeitshilfen abgibt. Dies sind, um zwei Beispiele zu erwähnen, die Prognose der Steuerverwaltung oder der Kostenverteiler im Finanz- und Lastenausgleich.

Nach der ersten Lesung durch den Gemeinderat werden Korrekturen vorgenommen. Anschliessend wird das Budget in einer 2. Lesung an der Gemeinderatssitzung im Oktober besprochen und zu Händen der Einwohnergemeindeversammlung genehmigt. Die rechtzeitige Fertigstellung des Budgets vor der Versammlung muss berücksichtigt werden (Aktenauflage 30 Tage vor der Versammlung).

Nach der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung folgt im nächsten Jahr die Budgetkontrolle, das heisst, die budgetierten Ausgaben dürfen getätigt werden, sofern sie dem budgetierten Betrag entsprechen.

Trotz der guten Vorbereitungsphase, trotz Erarbeitungshilfen vom Kanton und trotz detaillierter Beratung im Gemeinderat ist das Budget immer auch „ein Blick in die Glaskugel“.

Kommission Bau - Herbert Rufener

Infolge Auslandsaufenthalt von Herbert Rufener orientiert Kathrin Scheidegger.

Rückblick:

Per 01.06.23 startete Herbert im Gemeinderat und übernahm das Ressort und die Kommission Bau Gemeindeliegenschaften.

Die Kommission ist mit 4 bestehenden Mitgliedern gut verankert und er wird von allen Seiten gut unterstützt.

Herzlichen Dank daher an die Kommissionmitglieder.

Das ehemalige Schulhaus Thal ist ein aktuelles Thema. Wie kann dieses erhalten und genutzt werden?

Neue Ideen und Möglichkeiten werden gesucht und geprüft. Die Kommission ist gefordert, dass dies mit den Vorgaben und dem Budget stimmig ist.

Zum Nachvollzug der bisherigen Entscheide bedarf es seinerseits regelmässig noch an Abklärungen und Recherchen.

Am 05.11.2023 hat Herbert mit einem Team aus der Kommission und mit Fachunterstützung rund ums ehemalige Schulhaus Thal Umgebungsarbeiten durchgeführt, wie Bäume, Büsche und Bodendecker zurückscheiden, Unkraut entfernen, etc. Nun sieht die Umgebung wieder sauber und gepflegt aus.

Ausblick:

Die nötigsten Arbeiten bei den Gemeindeliegenschaften sind nun bekannt und im Budget 2024 berücksichtigt. Sie werden nun terminiert und in Angriff genommen.

Der Entscheid betreffend die "Standortschule" wird auch das Ressort Bau betreffen und beschäftigen, um den Anforderungen der Schule, der Bürger/Familien sowie des Kantons gerecht zu werden.

Nach gut 25 Jahren hat die Mehrzweckanlage (MZA) verschiedene Sanierungen nötig.

Die Arbeit im Ressort geht nicht aus. Die Kommissionsmitglieder sind froh, einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung der Gemeindeliegenschaften leisten zu dürfen.

Kommission Infrastruktur- Daniel Gysel

Strassen:

Die Arbeitsgruppe Beschilderung hat sich an die Umsetzung gemacht, konkret werden die effektiven Standorte und der Materialaufwand aufgenommen. Dabei bitten wir alle Grundstückbesitzer, die Herren Hofer, Oppliger und Voramwald zu unterstützen, sollten sie z.B. mit Anliegen zu Standorten der Wegweiser auf sie zukommen.

Für die Planung und Begleitung zur Sanierung der Strasse Liechtguetgrabe / Howaldhus hat der Gemeinderat den Auftrag mit einem Kostendach von Fr. 25'000 an Serge Hubacher von Stebler und Dällenbach Ingenieure vergeben. Geplant sind im vorderen Teil ein neuer Deckbelag und für den hintersten Teil werden Sanierungsmassnahmen mit den Kantonalen Fachstellen geprüft. Die Sanierung dieses Abschnittes durch die Firma Frank in diesem Herbst musste wegen grossen Mengen Holz, die der Kanton geschlagen hat und abführen lässt, verschoben werden.

Die Weggenossenschaft Liechtguetgrabe konnte die praktischen Arbeiten an ihren PWI-Projekten abschliessen.

Die Rissanierungen auf den Gemeindestrassen und einigen privaten Plätzen und den Strassen der Weggenossenschaft Knubel sind erfolgt.

Wasserversorgung:

Die Quelle Steinweid (hinter dem Weiher) gehört zu 2 Teilen der Familie Sommer und zu 3 Teilen der Gemeinde. Sie ist auch jetzt noch sehr ergiebig, hat jedoch Wurzeleinwüchse und muss saniert werden, was Anfang nächsten Jahres geschehen soll. In einem 2. Schritt möchten wir das Wasser für Wassermangellagen nutzbar machen.

Strassenbeleuchtung:

Bei der Strassenbeleuchtung erfolgt nächstens die Vergabe des Auftrages zur Umrüstung auf LED. Bei der Ausschreibung haben wir, nach einem Hinweis aus der Bevölkerung, unter anderem wärmere Leuchtmittel (Insekten werden dadurch weniger angezogen) als Vorgabe aufgenommen. Auch können die neuen Leuchten viel besser justiert und eingestellt werden, das heisst, sie leuchten dahin, wo es sie braucht und wann es sie braucht. Damit sollte der Umsetzung im nächsten Jahr nichts mehr im Wege stehen. Dabei werden auf die bestehenden Kandelaber neue Leuchten montiert.

Winterdienst:

Der Winterdienst ist bereit für den Winter. Ich rufe alle Verkehrsteilnehmer zu Verständnis und Rücksichtnahme auf. Ist es doch nicht selbstverständlich, dass die Winterdienstmitarbeiter für mindestens 4 Monate bei Tag und bei Nacht bereit sind, alles stehen und liegen zu lassen, um auszurücken. So wie der Kanton und die Gemeinde für einen funktionierenden Winterdienst verantwortlich sind, sind auch alle Verkehrsteilnehmer verpflichtet, die Geschwindigkeit den Verhältnissen anzupassen. Mit rutschigen Stellen ist im Winter zu rechnen.

Wir möchten darauf hinweisen, dass der Schnee auf der Strasse Thal - Chramershus von der Trottoirseite Richtung Bach verschoben wird und der Pflug dabei auch taleinwärts fährt!

Kommission Bildung - Martin Hunziker

Wir konnten das neue Schuljahr 23/24 mit einem sehr motivierten vollzähligen Lehrerkollegium starten. Auch ist die Schulleitung nun wieder regelkonform besetzt und wir sind sehr dankbar mit Frau Viktoria Murgovska eine äusserst engagierte Führungsperson zu haben. Sie unterstützt und leitet in sehr feiner Weise die Lehrpersonen und trägt ganz wesentlich zu einem guten Mit- und Füreinander im Kollegium bei. Daneben hat sie auch durch ihre Tätigkeit als Lehrerin in allen Klassen einen guten Einblick, aber auch ein volles Pensum, da die Schulleiterprozentante bei weitem nicht ausreichen für die konkreten Arbeiten. Salome Zuberbühler ist Verantwortliche für die Schulsozialarbeit unserer Schule.

Wir stellen auch fest, dass durch die integrative Schule, wie sie vom Kanton bzw. der Bildungspolitik vorgegeben ist, die Herausforderungen für die Lehrpersonen wirklich sehr angestiegen sind. Einiges kann von der Schulsozialarbeit abgefangen werden, aber bei weitem nicht alles. Dazu kommt, dass unsere Klassengrössen und die doch z.T. kleinen Klassenzimmer die Aufgabe einer qualitativen Schulführung erschweren. Als Kommission werden wir uns deshalb auch neben der grossen Aufgabe der Schulentwicklung konkrete Gedanken machen zum Thema Schulraumplanung und daraus könnte das Thema Schulsanierung sich entwickeln. Zurzeit sind wir in der Schlussphase zusammen mit dem Lehrerkollegium an der Ausarbeitung des Schulleitbildes.

Martin Hunziker präsentiert einen Prototyp eines Mobiles, beschriftet mit "Schule begeistert fürs Leben". Jedes Klassenzimmer wird dann mit einem solchen bestückt.

Kommission Umwelt - Christoph Sommer

Rückblick:

Sammlungen 2023

Es fanden wieder diverse Sammlungen statt. Bei der Papiersammlung kam es wieder vor, dass Futtersäcke abgeliefert wurden. Diese sind nicht erlaubt, sie gehören in den normalen Kehricht. Bei der Sonderabfallsammlung in Sumiswald wurden 8 Personen der Gemeinde Trachselwald registriert, welche das Angebot genutzt haben.

Entsorgung Neophyten

Der Container zum Entsorgen von Neophyten wurde 1 Jahr stehen gelassen und dann geleert. Für das Jahr 2024 wird ein neuer Container mit Deckel zur Verfügung stehen.

Ausblick:

Bring Plastic back

Ab 1.1.2024 wird in der Gemeinde Trachselwald das Sammeln von Plastik angeboten. Dafür wird im Thal Heimisbach ein Container aufgestellt. Die Sammelsäcke können im Volg und in der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Ein Bezugsort im Dorf Trachselwald ist geplant. Folgendes kann gesammelt werden: Folien aller Art, Plastikflaschen aller Art, Tiefziehschalen, Verpackungen aus Verbundstoffen, Getränkekartons (Tetra Pak), PET-Nichtgetränkeflaschen, Pflegeartikelverpackungen, Kunststoffbehälter.

Entsorgung Neophyten

Für das Jahr 2024 wird wieder ein Container im Thal stehen für das Entsorgen von Neophyten. Es darf kein normales Grüngut entsorgt werden. Ausserdem wird ein Infoanlass stattfinden, um das Thema der Bevölkerung etwas näher zu bringen.

Papiersammlungen 2024

Freitag, 16. Februar und Freitag, 16. August.

361 8.111 Budget

Beschlussfassung über die Steueranlagen und das Budget 2024

In der Botschaft wurde ausführlich über das Budget 2024 informiert.

Die wichtigsten Eckzahlen und die Ergebnisse der Finanzplanung 2023 - 2028 wurden durch den Finanzverwalter mittels Powerpoint präsentiert.

Das Wort zum Budget wird nicht verlangt.

Beschluss:

Gemäss Antrag des Gemeinderates werden einstimmig:

- Die Steueranlage für die Gemeindesteuern unverändert auf 1.88 Einheiten belassen;
- Die Liegenschaftssteuern unverändert auf 1,2 ‰ des Amtlichen Wertes belassen;
- Das Budget 2024 genehmigt, im Detail

		Aufwand		Ertrag
Gesamthaushalt	Fr.	4.114.800	Fr.	3.765.600
Aufwandüberschuss			Fr.	349.200
Allgemeiner Haushalt	Fr.	3.693.400	Fr.	3.346.900
Aufwandüberschuss			Fr.	346.500
SF Wasserversorgung	Fr.	53.200	Fr.	44.600
Aufwandüberschuss			Fr.	8.600
SF Abwasserentsorgung	Fr.	205.400	Fr.	190.500
Aufwandüberschuss			Fr.	14.900
SF Abfall	Fr.	75.500	Fr.	75.300
Aufwandüberschuss			Fr.	200
SF PVA	Fr.	26.600	Fr.	42.100
Ertragsüberschuss	Fr.	15.500		
SF Wärme- und Energieversorgung	Fr.	60.700	Fr.	66.200
Ertragsüberschuss	Fr.	5.500		

Beschlussfassung über das Projekt Standortschule

Gemeinderat Martin Hunziker und Projektleiter Christoph Scheidegger orientieren über das Geschäft:

Die Schule Heimisbach ist seit längerem herausgefordert, die Pensen der Lehrpersonen und der Schulleitung längerfristig und nachhaltig zu besetzen.

Für die Schulleitung sind 20 – 30% ein zu kleines Pensum, um alle Anforderungen und Aufgaben qualitativ und quantitativ erfüllen zu können. Dies führt dazu, dass viele Aufgaben ausserhalb des Pensums erledigt werden müssen, was zu Überlastung und schlussendlich zu häufigen Wechseln führt.

Häufige Wechsel in der Schulführung erschweren den Aufbau einer beständigen Kultur und geregelten Abläufen. Lehrpersonen müssen sich jeweils an einen neuen Führungsstil gewöhnen und sich auf eine neue Persönlichkeit und neue Ideen einlassen. Dies kann zu Überforderung, Frust und mangelnder Identifikation mit der Schule führen, was folglich bei Lehrpersonen zu häufigen Wechseln führen kann.

Die Oberstufenschüler*innen unserer Gemeinde werden seit dem SJ 21/22 in Sumiswald unterrichtet. Der Kindergarten und die Primarstufe sind nach wie vor im Schulhaus Chramershus. Schülerinnen und Schüler (SuS) aus Trachselwald besuchen seit Jahrzehnten den Kindergarten und die Primarschule in Grünenmatt, was auch mit einer Standortschule so bleiben würde.

Bedingt durch all diese Herausforderungen und die Vorgabe der Bildungs- und Kulturdirektion (BKD), dass eine Schulleitung mindestens ein Pensum von 40% beinhalten sollte, hat der Gemeinderat Trachselwald beschlossen, Abklärungen für die Zusammenarbeit der Primarstufe als Standortschule einer benachbarten Gemeinde anzugehen. Der Gemeinderat hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt und beauftragt, Variantenstudien mit Vor- und Nachteilen auszuarbeiten und den Bericht dem Gemeinderat vorzulegen.

Die Arbeitsgruppe setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

- Leitung, Berichterstellung (externer Projektleiter): Christoph Scheidegger
- Vertretung Gemeinderat, Mitarbeit am Bericht: Martin Hunziker
- Vertretung Kommission Bildung, Mitarbeit am Bericht: Andrea Schübach
- Schulleitung, Mitarbeit am Bericht: Viktoria Murgovska

Wichtige Punkte und Folgen bei einer Standortschule:

Die Kommission Bildung unserer Gemeinde würde aufgelöst und der Gemeinderat mit dem Ressort Bildung würde von Amtes wegen in die Bildungskommission der Sitzgemeinde Einsitz nehmen.

Die Schulleitung im Heimisbach wäre der Gesamtschulleitung der Sitzgemeinde unterstellt. Das Organisationsreglement und das Schulreglement müssten in unserer Gemeinde und der Anschluss-Sitzgemeinde angepasst werden. In einem Zusammenarbeitsvertrag würden die organisatorischen Belange geregelt.

Vorabklärungen mit den Gemeinden Lützelflüh und Sumiswald

Die Arbeitsgruppe hat die beiden Varianten Sitzgemeinde Sumiswald und Sitzgemeinde Lützelflüh analysiert und die Vor- und Nachteile einander gegenübergestellt. Es wurden Gespräche mit der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern wie auch mit den beiden möglichen Sitzgemeinden geführt.

Basierend darauf hat die Arbeitsgruppe dem Gemeinderat empfohlen, ein Pilotjahr (2024/25) zu starten, mit dem Ziel, ab dem Schuljahr 2025/2026 als Standortschule einer Hauptschule zu funktionieren. Der Gemeinderat hat beschlossen, das Pilotjahr mit der Sitzgemeinde Sumiswald zu starten.

Christoph Scheidegger bemerkt, dass die Strategie der Bildungs- und Kulturdirektion (BKD) nicht so ganz erkennbar sei. Viel Verantwortung wird künftig erneut an die Schulleitungen abgegeben.

Teilnehmerfrage: Wurden die Lehrpersonen im Rahmen dieses Projektes auch einbezogen, resp. gefragt, z.B. Heilpädagogische Lehrpersonen?

Antwort: Je nach Beschluss über das Geschäft am heutigen Abend kann mit konkreten Verhandlungen begonnen und die Lehrpersonen entsprechend mit einbezogen werden. Eine grössere Schule erlaubt auch die Ausschreibung grösserer Pensen, was positiv ist. Heilpädagogische Lehrpersonen sind sich gewohnt, da und dort zu unterrichten, wie auch Logopädische Lehrpersonen, welche auch immer "unterwegs" sind.

Teilnehmerfrage: Was kann zu den verschiedenen Schulstandorten in Lützelflüh gesagt werden?

Antwort: Es gibt keine Standortschulen, alle Standorte befinden sich in der Gemeinde Lützelflüh.

Teilnehmerfrage: Was hat die Standortschule für finanzielle Konsequenzen?

Antwort: Nach aktuellem Stand der Kenntnisse sollten die Kosten neutral bleiben. Zahlen sind indessen noch keine bekannt. Im Rahmen der Verhandlungen wird dies jedoch noch genau analysiert.

Teilnehmerfrage: Wie lange bleibt bei sinkenden Schülerzahlen die Schule noch im "Dorf"? Das Projekt tönt gut und sehr schön. Ich würde dies grundsätzlich sofort unterstützen.

Antwort: Die Kommission Bildung würde aufgelöst. Der Gemeinderat würde Einsitz in der neuen Kommission nehmen. In den Verhandlungen könnte über die Bildung eines Schülerrates gesprochen werden. Die Prognosen der Schülerzahlen bis 2027 werden nach aktuellem Stand leicht sinken, aber dann bei rund 90 SuS stagnieren. Bei dieser Anzahl würde der Standort sicher nicht "wegdiert".

Wenn aber keine Lehrpersonen oder Schulleitungspersonen mehr gefunden werden können, wäre es schwieriger, insbesondere eben in Bezug auf die Selbständigkeit der Schule. Garantie kann jedoch keine abgegeben werden. Heimisbach, resp. die Gemeinde Trachselwald bleibt im Besitz der Schulhohheit. Es handelt sich nur um eine Zusammenarbeit. Die Rechtsgleichheit unserer SuS wurde bei der Auslagerung der Oberstufe gewährleistet, das ist sehr wichtig und dies wird auch in der neuen Vereinbarung so sein.

Teilnehmerfrage: Gibt es im Emmental schon Standortschulmodelle?

Antwort: Ja, solche gibt es schon, z.B. auch in Sumiswald mit der Schule Wasen.

Zeitplan

An der Gemeindeversammlung vom Juni 2025 sollen die definitiven Beschlüsse über die Standortschule, mit Anpassung des Organisations- und Schulreglementes gefasst werden.

Im Rahmen des Übergangsjahres im Schuljahr 2024-2025 werden die Lehrpersonen ab sofort einbezogen und über den Stand der Verhandlungen informiert.

Anschliessend würden die Anstellungsverträge mit den Lehrpersonen für die neue Schulorganisation neu ausgearbeitet.

Teilnehmerfrage: Könnte unsere Schule plötzlich nur noch eine Sonderschule werden, um die Überlebensphase zu fördern?

Antwort: Nur wenn wir praktisch keine eigenen SuS mehr hätten, könnte man sich überlegen, ob die Schule allenfalls mit Auswärtigen „gefüllt“ werden soll.

Teilnehmerfrage: Bei der Politik ist die Integration ganz hoch geschrieben. Kinder mit besonderen Bedürfnissen wären gar nicht so schlimm, nur die Unterrichtszeit ist viel zu gering. Warum hat niemand genug Macht, beim Kanton zu sagen, dass es nun reicht? Es müssen unbedingt genügend Lektionen gesprochen werden.

Antwort: Das Votum wird voll unterstützt. Der Integrationsartikel wird weiter umgesetzt. Mit einer grösseren Schule hat man aber auch hier mehr Gewicht.

Die Vielfalt wird als Bereicherung angesehen. Bei der BKD wurde zwar erkannt, dass es aktuell keine gute Lösung ist. Im nächsten Jahr sollen Veränderungen stattfinden, es soll systemisch besser gearbeitet werden.

Teilnehmervotum: Eine Standortschule ist für unsere Gemeinde eine Chance. An die Haltung ist zu appellieren, die Kinder kann man nicht auslesen.

Die Ressourcen zu bündeln ist das Ziel. Bei Lützelflüh würde man gerade wieder mehr Schnittstellen schaffen.

Teilnehmerfrage: Was für Verträge macht man mit den Schulleitungen?

Antwort: Aktuell verlängern sich die Verträge, wenn keine Kündigung erfolgt.

Teilnehmervotum: Mir fehlt die Variante, mit welcher Gemeinde zusammengearbeitet werden soll. Wenn diesem Geschäft zugestimmt wird, ist es ein Freipass für Sumiswald. Aus meiner Sicht ist dies zu Gunsten der SuS noch genauer zu prüfen.

Lützelflüh hat bereits eine Vereinbarung mit Trachselwald für die SuS aus dem Dorf Trachselwald. Lützelflüh könnte die Oberstufe nicht aufnehmen. Lützelflüh hat weitere Vereinbarungen mit anderen Gemeinden. Organisatorisch wäre es komplizierter als mit Sumiswald. Ein Modell mit beiden Gemeinden wäre sehr aufwändig. Auch der Schülertransport wäre nach Lützelflüh schwieriger. Er würden Absprachen unter drei Gemeinden nötig.

Die Abklärungen sollen nun mit Sumiswald begonnen werden, da dies als bessere Lösung beurteilt wurde. Im Übergangsjahr 2024-2025 wird getestet und geschaut, ob es so funktioniert.

Teilnehmerfrage: Warum fusionieren wir nicht gleich mit allen drei Gemeinden?

Antwort: Dieses Thema steht aktuell nicht zur Diskussion.

Teilnehmerfrage: Von Lützelflüh wurden diverse Informationen abgegeben was vorhanden ist. Wie sieht es dann in Sumiswald aus?

Antwort: Sumiswald hat alles wie Lützelflüh auch. Ein Vorteil ist auch, dass Wasen bereits eine Standortschule ist. Der Spezialunterricht ist in Sumiswald gleich und hat zudem von der Grösse her noch mehr Ressourcen als Lützelflüh. Beide Gemeinden sind sehr vergleichbar mit den Angeboten.

Die Vorsitzende hält fest, dass Christoph Scheidegger nicht da sei, um die Schule Lützelflüh zu verkaufen, sondern als Projektleiter der Arbeitsgruppe.

Teilnehmerfrage: Wie geht man bei der Abstimmung mit dem Antrag um? Wird über a-c einzeln abgestimmt?

Antwort: Nein, es ist vorgesehen über a-c zusammen abzustimmen.

Andrea Schüpbach stellt den **Antrag**, über a, b und c einzeln abzustimmen. Dieser Antrag wird somit dem Antrag des Gemeinderates gegenübergestellt.

Beschluss:

Der Antrag Schüpbach wird mit 8 Ja zu 35 Nein und 7 Enthaltungen **abgelehnt**.

Dem Antrag des Gemeinderates wird mit 43 Ja zu 3 Nein **zugestimmt**.

Schlussabstimmung

Beschluss:

Gemäss Antrag des Gemeinderates wird mit 47 Ja und 2 Enthaltungen:

- a) der Einführung einer Standortschule im Heimisbach zugestimmt;
- b) dem Start eines Übergangsjahres Standortschule ab Schuljahr 2024/2025, mit dem Ziel, ab Schuljahr 2025/2026 als definitive Standortschule zu starten zugestimmt;
- c) die Kompetenz zur Aufnahme der Verhandlungen mit der Gemeinde Sumiswald an den Gemeinderat erteilt.

Verschiedenes

Aufgrund der Konsultativabstimmung anlässlich der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 21. September 2022 wurde durch den Gemeinderat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche ein Nutzungskonzeptes inkl. Finanzplanung für das ehemalige Schulhaus Thal ausarbeiten soll.

Die Arbeitsgruppe hat die Ergebnisse anfangs Oktober dem Gemeinderat schriftlich eingereicht und an der Gemeinderatssitzung vom 31.10.2023 mündlich noch erläutert.

Der Gemeinderat hat entschieden, für die Präsentation des Nutzungskonzeptes, die Diskussion und die Beschlussfassung für das weitere Vorgehen eine separate, ausserordentliche Gemeindeversammlung mit nur diesem Traktandum einzuberufen.

Diese wurde bereits festgesetzt auf Montag, 19. Februar 2024, 20.00 Uhr in der Mehrzweckanlage.

Auf die ordentliche Einwohnergemeindeversammlung von Mittwoch, 19. Juni 2024 wird ebenfalls hingewiesen.

Zum Schluss spricht die Vorsitzende ein herzliches Dankeschön aus, an:

- alle Versammlungsteilnehmer*innen,
- die Gemeinderatskollegen für die gute Zusammenarbeit, das vertrauensvolle Miteinander und die konstruktiven Sitzungen,
- das Team der Verwaltung für die grosse Arbeit,
- den Ehemann Simon für die Unterstützung und das Verständnis für die vielen Abwesenheiten infolge Sitzungen.

Im Anschluss an die Versammlung sind alle zu einem kleinen Apéro eingeladen. Sie wünscht dazu gute Gespräche und anschliessend eine gute Heimkehr.

Mit den besten Wünschen für eine schöne, besinnliche und gesegnete Weihnachtszeit erklärte Kathrin Scheidegger die Versammlung als geschlossen.

Schluss der Versammlung: 22.02 Uhr

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

Die Präsidentin: Der Sekretär:

Kathrin Scheidegger

Niklaus Meister